



Protokoll

Globaler Think Tank - 1. Treffen 15. November 2023

14:00 – 16:00

-- 14:10 Uhr --

Teilnehmer*innen: 19

HINWEIS: Das nächste Treffen wird am 31. Januar 2024 stattfinden. Wir werden eine offizielle Einladung mit dem vollständigen Programm und der Uhrzeit für diesen Tag versenden.

-- Powerpoint-Präsentation über das Afrika Medien Zentrum e.V. & Was ist der Global Think Tank? + Programm für heute & Ziele --

Hauptthemen der Präsentation:

Was können die kommunalen Partner zur Bekämpfung des Klimawandels beitragen? Und was können wir als Europäer von unseren Partnern lernen? Es geht darum, konkrete Lösungen zu entwickeln. Damit kann man sich für den Deutschen Innovationspreis für Klima und Umwelt bewerben.

Welche Klimaschutzprojekte gibt es bereits? Die Städte, die solche Projekte haben, z.B. Im Rahmen von Klimapartnerschaften, können darüber sprechen. Und diejenigen, die noch keine Klimapartnerschaften haben, können sagen, welche Rolle ihrer Meinung nach Städtepartnerschaften im Kampf gegen den Klimawandel spielen sollten.

Was sind die Prioritäten, welche Aspekte des Klimawandels sowohl in Deutschland als auch in Afrika sollten auf der Dringlichkeitsliste stehen, und was können die Städtepartnerschaften tun, um diese Probleme anzugehen? Wie können Städtepartnerschaften helfen, Methoden und Strategien zur Bekämpfung des Klimawandels zu entwickeln und auf kommunaler Ebene umzusetzen?

Welche Themen sollen beim nächsten Treffen diskutiert werden?

Vorstellungsrunde

-- Name, Wohnort, Städtepartnerschaft, in der Sie tätig sind und in welchem Bereich arbeitet die Partnerschaft? --

Herve Tchemeleu (Direktor der AMZ):

- Der Klimawandel ist ein wirklich wichtiges Thema, und es finden bereits viele Aktivitäten dazu statt, aber wir können feststellen, dass insbesondere auf Regierungsebene nicht viel passiert. Deshalb wollen wir heute darüber sprechen, wie wir Lösungen und Aktivitäten auf kommunaler Ebene umsetzen können. Wir denken, dass Partnerschaften zwischen Städten dafür sehr wichtig sind.

Anton Stephan

- Vorsitzender der Städtepartnerschaft zwischen **Vaterstetten (Dorf bei München) & Alem Katema (Stadt nördlich von Addis Abeba) in Äthiopien**
- Hauptziel ist es, Bildung zu fördern & die Partnerschaft mit Leben zu füllen.

Edda Brandes

- **Städtepartnerschaft zwischen Rheinsberg - Fangasso (Mali)**
- Präsidentin des Vereins Benkadi;
- Er widmet sich der Präsentation afrikanischer Kulturen außerhalb Afrikas;
- Hauptthema → Arbeit in verschiedenen Ländern zur Dokumentation und Erhaltung von Musik, Tanz und Sprachen. Darüber hinaus gibt es Projekte, die sich u. a. auf Jugendbildung und Arbeitslosigkeit in Mali konzentrieren;
- Im Moment ist diese Partnerschaft nicht aktiv.

Anne-Marie Blüm

- **Städtepartnerschaft zwischen Lahnstein - Ouahigouya (Burkina Faso)**
- Es gibt mehrere Projekte, z.B. Bauprojekte → Schulen, Krankenhäuser, u.a. Alle diese Projekte wurden mit viel Begeisterung aufgenommen.

Karola Liebrich

- **Städtepartnerschaft zwischen Ladenburh - Garango (Burkina Faso)**
- Präsident vom Garango-Verein;
- Die Städtepartnerschaft besteht schon seit 40 Jahren;
- Kümmert sich um 1.700 Patenkinder, für die es hier in Deutschland Paten-Eltern gibt → sie unterstützen die Ausbildung der Kinder;
- Bauprojekte → rund 24 Grundschulen wurden gebaut;
- Verwaltung eines großen Staudamms;
- Ein Projekt dreht sich um die Emanzipation von Frauen

Silvia Hesse

- **Städtepartnerschaft zwischen Hannover - Blantyre (Malawi)**
- Vorsitzende des Freundeskreises Malawi e.V.;
- Der Verein besteht bereits seit 60 Jahren;
- Verschiedene Projekte zu den SDGs (UN Sustainable Development Goals);
- Es gibt Schulpartnerschaften → es wird im Schulgarten gearbeitet;
- Andere Projekte befassen sich mit dem Kulturaustausch.

Rüdiger Winkler

- **Städtepartnerschaft zwischen Hürth - Kabarnet (Kenia, ca. 300 km westlich von Nairobi)**

- besteht seit 1988;
- Hauptschwerpunkt ist Bildung;
- Bauprojekte → eine Sekundarschule wurde errichtet;
- Projekte zur Wasserversorgung und Unterstützung von Frauen in Selbsthilfegruppen;
- Beim letzten Besuch im April wurden Energiekosten diskutiert → Idee für ein neues Projekt mit Solarenergie und Wasserkraft → dies sind die Pläne für die nächsten Jahre.

Anna Raupach

- **Städtepartnerschaft zwischen Chemnitz - Timbuktu in Mali**
- Besteht seit 1968;
- Verein wurde im Jahr 2000 gegründet;
- Es fanden viele Aktionen statt, aber im Moment der Verein wegen der politisch/militärischen Situation kaum aktiv.

Herbert Hörfer

- **Städtepartnerschaft zwischen Kernen in Stuttgart und Masvingo in Zimbabwe.**
- Kernen-Masvingo-Gesellschaft e.V.;
- Besteht seit 32 Jahren;
- Unterstützung von Schulen in der Nähe von Masvingo und Förderung von Schülern in Not;
- Finanzielle Unterstützung und Material für Krankenhäuser und Schulen;
- Jetzt gibt es auch einige Initiativen zum Klimawandel.

Elisabeth Meyer

- **Städtepartnerschaft zwischen Ludwigsburg und Kongoussi in Burkina Faso**
- Arbeitet für die Stadt Ludwigsburg in Baden-Württemberg.
- Projektkoordinatorin für die Klimapartnerschaft;
- Schwerpunkt Solarenergie: Solar-Home-Systeme, Solarpaneele für Schulen und Krankenhäuser, Brunnen mit solarbetriebenen Pumpen;

Sakina Ramharak

- **Städtepartnerschaft zwischen Stuttgart und Menzel Bourguiba in Tunesien**
- Koordinatorin für Klimaschutzprojekte mit Partnerstädten bei der Stadt Stuttgart;
- Seit letztem Jahr gibt es eine gemeinsame Klimapartnerschaft;
- Schwerpunkt → Wasser- und Abfallwirtschaft sowie erneuerbare Energien.

Christopher Blüm

- **Städtepartnerschaft zwischen Tübingen und Moshi (Tansania)**
- Leiter des Fachbereichs Kunst, Kultur und internationale Beziehungen;
- Gegründet im Jahr 2014;
- Schwerpunkt → Klimawandel und Klimaschutz;
- Eine der ersten Städte, die dem Klimanetzwerk beigetreten sind, einem von der kommunalen Serviceagentur SKEW geförderten Klimapartnerschaftsnetzwerk;
- Projekt → Umsetzung eines Kompostplans in Moshi zusammen mit den Partnern → hauptsächlich von der GIZ gegründet. Für den Kompostplan werden organische Abfälle von den Märkten in Moshi verwendet;
- Derzeit werden Folgeprojekte zur Nutzung von Solarenergie und zur Weiterentwicklung

der Abfallsysteme in Moshi entwickelt.

Emmanuel Frimpong (Accra, Ghana)

- Noch nicht aus einer Städtepartnerschaft → arbeitet an einer Partnerschaft zwischen Princesstown und Berlin
- Gründer des Africa Tourism Research Network (ATRN);
- Außerdem Direktor einer NGO für Gemeindeentwicklung in Ghana, die sich auf Frauen und Jugendliche konzentriert.

Christiana Biesinger

- **Städtepartnerschaft Gersthofen (Bayern) - Baringo County (Kenia)**
- Verein mit dem Namen Initiative Prokapsogo e.V.;
- Schwerpunkt → Projekt zum Thema Trinkwasser für Schulen → Gefördert von der SKEW.
- Besteht seit etwa 10 Jahren.

Louis Zulu (Malawi)

- **Städtepartnerschaft zwischen Blantyre und Hannover**
- Lehrer an einer Sekundarschule in Blantyre;
- Langjährige Erfahrung in der Arbeit mit Partnerschaften zwischen Deutschland, Uganda, Tunesien und Israel;
- Arbeit mit jungen Menschen, inspiriert von den SDGs;
- Schwerpunkte → Klimawandel, Gleichstellung der Geschlechter, Beseitigung der Armut unter jungen Menschen und die übrigen SDGs.

Anthony Thompson

- **Städtepartnerschaft zwischen Bonn und Cape Coast (Ghana)**
- Sie besteht seit 2008;
- Verein wurde im Jahr 2008 gegründet;
- Schwerpunkt → unterstützen, was zwischen den Städten Bonn und Cape Coast gemacht wird.

-- Ende der Vorstellungsrunde --

Diskussion

1. Haben Sie in Ihren Partnerschaften bereits Projekte, die sich mit dem Klimawandel befassen?

Städtepartnerschaft Vaterstetten & Alem Katema, Äthiopien

- Die Städtepartnerschaft konzentriert sich mehr auf den Bildungsbereich, aber es gibt auch Arbeit von anderen Organisationen
- Ofenmacher.org → begann mit dem Bau rauchfreier Lehm-Öfen in Nepal und jetzt in Äthiopien → hat bereits rund 8.000 Öfen gebaut → Brennstoffverbrauch und CO₂-Emissionen um bis zu 50 % reduziert

Städtepartnerschaft Ladenburg - Garango (Burkina Faso)

- Es läuft ein kleines Projekt zum Recycling von Plastikflaschen.
- In der Stadt Garango wurde früher der gesamte Plastikmüll an einem Ort gesammelt und

verbrannt.

- Jetzt gibt es eine Frauengruppe, die den gesamten Plastikmüll sammelt → sie haben von der Partnerschaft einen Platz bekommen, um ihn zu lagern, zu sortieren und zu verkaufen → auf diese Weise wird die Verbrennung in der Stadt weniger
- Früher gab es in Garango nicht so viel Plastik. Es kam von der westlichen Bevölkerung → früher waren sie viel nachhaltiger, weil nicht so viel Plastik verwendet wurde.
- Das Bewusstsein für den Plastikmüll in Garango schärfen → zeigen, wie man gebrauchte Plastikflaschen recyceln und verkaufen kann.

Frage: Verdienen sie ein bisschen Geld mit der Rückgabe der Flaschen?

Antwort: Nur wenig, aber so kommen diese Frauengruppen zu Geld, damit sie irgendwie überleben können.

Städtepartnerschaft zwischen Bonn und Cape Coast (Ghana)

- Klimawandelprogramm 2014 mit 4 Schulen --> Sensibilisierungsprogramm zwischen der Bonn und Cape Coast

Städtepartnerschaft zwischen Vaterstetten & Alem Katema, Äthiopien

- Sensibilisierung für das, was in Äthiopien getan werden kann, z.B. → Verein Menschen für Menschen → Aufforstungsprojekte → In Äthiopien würde die Aufforstung von einem Hektar nur 1000€ kosten.

Städtepartnerschaft zwischen Hannover und Blantyre (Malawi)

- In Malawi wird versucht, in verschiedenen Bereichen zu arbeiten → sogar im Fairen Handel kann man über den Klimawandel sprechen.
- Eine der größten Herausforderungen in Malawi ist die Tatsache, dass die Mehrheit der Bevölkerung aus sehr armen Verhältnissen stammt → normalerweise sind sie auf die Natur angewiesen, um zu überleben → die staatliche Gesetzgebung zum Umweltschutz funktioniert nicht, weil sie den Menschen, die ihre Ressourcen in der Natur finden, keine Alternativen bietet
- Einbindung junger Menschen in die Eindämmung des Klimawandels als Schlüssel → Wiederbelebung der Kultur des Baumpflanzens und der Klimasanierung
- Climate Change Tour in Malawi 2019 → 10-tägige Fahrradtour → jeden Tag ein anderes Dorf → Sensibilisierung der Schulen für die Problematik des Klimawandels in dieser Region und welche Lösungen es gibt

Städtepartnerschaft zwischen Stuttgart - Menzel Bourguiba (Tunesien)

- Klimapartnerschaft → Versuch, Menzel Bourguibas Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen durch die Installation der ersten Solaranlage sowie von LED-Solarstrom-Straßenlampen zu verringern.
- Bau einer Kompostieranlage und deren Nutzung durch die Bevölkerung
- Arbeit an einer Kommunikationsstrategie → interessant, weil wir vielleicht gemeinsam eine Strategie finden können, um die Verunreinigung von Biomüll mit Plastik zu verringern und schließlich zu stoppen.

2. Welches spezifische Klimaproblem sollte Ihrer Meinung nach zuerst angegangen werden? Und wie könnten Städtepartnerschaften dazu beitragen, es abzumildern?

Hauptthemen, die von den Teilnehmern angesprochen wurden:

- Sauberes Wasser (zum Trinken und zum Waschen)
- Nachhaltige Landwirtschaft und umweltfreundliche landwirtschaftliche Praktiken (in der Landwirtschaft werden immer noch chemische Düngemittel, Pestizide, Insektizide usw. eingesetzt) → Wie können die vorhandenen natürlichen Ressourcen genutzt werden?
- Management von Plastikmüll
- Abholzung und Buschbrände (gängige Praxis in Afrika) → Welche Alternativen gibt es, um saubere Energie zu erzeugen? Welche Alternativen gibt es, um Essen nachhaltiger zu kochen?
- Wie können wir unsere eigene Nahrung produzieren? → Jedes Jahr gibt es Hunger in den ländlichen Gebieten Malawis
- Mangel an Alternativen → ähnliche Fälle in Malawi, Simbabwe, Sambia, Burundi und Burkina Faso → viele Menschen gehen immer noch zurück in die Natur, wo sie ihr Einkommen und ihre Ressourcen zum Überleben finden → es ist schwer, Menschen zum Umweltschutz zu bewegen, wenn sie keine Alternativen haben, um ihren Lebensunterhalt zu verdienen
- Solarkochen (Kochen mit Sonnenenergie) als gute Alternative? → sie sind zwar gut, aber teuer → kulturelle Aspekte spielen eine Rolle, z. B. kochen die Menschen in Äthiopien in der Regel abends → die Alternativen müssen also zur Kultur des Landes passen.
- Lebensdauer von Solarkochern → wie sie gewartet und recycelt werden können → Erfahrungen aus Bamako: Das Haus des Partners nutzt Solarpaneele auf dem Dach und hat eine Reihe junger Leute für deren Wartung ausgebildet.

3. Hat jemand Ideen oder Erfahrungen, wie Städtepartnerschaften den Wandel zu einer nachhaltigeren Wirtschaft unterstützen können?

- Bonn hat die Abfallwirtschaft und das Verwaltungsmanagement in Cape Coast unterstützt; in Cape Coast wurde ein Diversity Center gebaut, in dem eine Ausstellung gezeigt wird, die junge Menschen über Artenvielfalt und die Auswirkungen des Klimawandels aufklärt; kulturelle Austauschprogramme. "Städtepartnerschaften könnten bei der kommunalen Entwicklung sehr hilfreich sein.
- Förderung des traditionellen Kochens in Lehmöfen in Malawi → zwar wird dafür immer noch Holzkohle verwendet, aber sehr viel weniger → das Ziel ist, dass die Menschen Strom nutzen, aber die modernen Lehmöfen können als Übergang von der Verwendung von Holzkohle und Brennholz zur Nutzung von Strom gefördert werden.
- Kulturelle Aspekte sind nach wie vor wichtig → anstatt von den Menschen zu erwarten, dass sie ihre Art zu kochen komplett ändern (z.B. Nicht mehr abends kochen, wenn die Sonne weg ist), sollte versucht werden, die Verwendung von Holz umweltfreundlicher zu gestalten, z. B. welche Bäume sollten für die Herstellung von Feuerholz gefällt werden (Bäume, die schneller wachsen)?

4. Welche Themen sollten wir für die nächsten Treffen priorisieren?

- Andere Akteure einladen, die nicht zu den Städtepartnerschaften gehören, aber an der Entwicklung des Klimawandels arbeiten
- Wer ist eigentlich die Städtepartnerschaft? Sind es die beiden Stadtverwaltungen? Oder ist es notwendig, NGOs, Organisationen der Zivilgesellschaft usw. einzubeziehen? Wer setzt sie in die Praxis um? Wie kann dies auf eine nachhaltigere Weise geschehen?
- Welche Personen werden benötigt, um eine Partnerschaft mit Leben zu erfüllen? → Wie kann diese Partnerschaft an die nächste Generation weitergegeben werden? Wie kann man junge

Menschen für die Weiterführung der Arbeit von Städtepartnerschaften begeistern?

- Wirksame Bekämpfung des Klimawandels → Bekämpfung der Ursachen des Klimawandels in Europa, denn der Globale Norden verursacht die meisten Emissionen.
- In Afrika müssen die Auswirkungen des Klimawandels bekämpft werden, denn der Kontinent hat am wenigsten zur globalen Erwärmung beigetragen, leidet aber mit am meisten darunter.
- Städtepartnerschaften müssen die Menschen aus der Zivilgesellschaft einbeziehen, die wirklich etwas verändern können.
- Letzte Schlussfolgerungen: Wir wollen konkrete Vorschläge für politische Entscheidungsträger auf kommunaler, regionaler und nationaler Ebene ausarbeiten. Diese Empfehlungen sollen auf dem KeNako Festival im Juli 2024 an politische Entscheidungsträger übergeben werden.

Nächstes Treffen: 31. Januar 2024